

Berner-Chronik : das Jahr 1864

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Berner Taschenbuch**

Band (Jahr): **17 (1868)**

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Berner=Chronik.

(Fortsetzung.)

Das Jahr 1864.

Vom Herausgeber.

Januar 2. „Aufrichti“ der Eisenbahnbrücke bei Bußwyl, deren Pfeiler bis 45' unter der Marksole fundirt werden mußten. Die Vollendung des Werkes erfolgte innert Jahresfrist. Gesamtkosten 733,327 Fr.

5. Zum ersten Male kommt in Bern die neue Kornmarktordnung zur Anwendung, wonach nicht mehr nach dem Maaß, sondern nach dem Gewichte verkauft werden soll.
17. In Herzogenbuchsee wird die Gründung eines schweizerischen Buchbindervereins beschlossen, der sich dann am 1. Mai in Olten konstituirte.
25. — Febr. 6. Großer Rath.

Wahlen: Zum Ständerath (für B.=R. Schenk): Fürspr. Sahli; zum Reg.=Rath (ebenfalls für Schenk): Fürspr. Müller in Burgdorf, und nach dessen Ablehnung: R.=Statth. Hartmann in Erlach. — Budget pro 1865, wobei Anträge auf Einführung des Turnunterrichts in den Primarschulen und Entrichtung von Taggeldern und Reiseentschädigungen an die Schul-

Jan.

synodalen erheblich erklärt wurden. — Ratifikation des Verkaufs der Höhenmatte b. Interlaken an Hrn. Nitzschard und Mithaste um 150,000 Fr. mit dem dingl. Servitut, daß dieselbe niemals zerstückelt noch überbaut werden solle. — Bericht der Gesetzgebungscommission (Chron. von 1863, Juli); die Begutachtung der Angelegenheit wird nun dem Reg.-Rath zugewiesen, dessen Anträge s. Z. von der Kommission vorberathen werden sollen. — Von der zur Vorberathung des Strafgesetzbuches niedergesetzten Kommission wird die Frage über Beibehaltung oder Abschaffung der Todesstrafe zur Entscheidung vorgelegt. Die Mehrheit der Komm. ist für Abschaffung, eventuell für Anwendung der Guillotine, die Minderheit für Beibehaltung und für Hinrichtung durch das Schwert, obschon nicht öffentlich und nur zur Bestrafung des Mordes. Für Beibehaltung entscheiden 128 gegen 47, für die Guillotine 133 gegen 29, für Hinrichtung in geschlossenem Raum 110 gegen 52 Stimmen. — Hinsichtlich der Juragewässerkorrektions-, Jurabahn- und Gotthardbahn-Frage Verschiebung beschlossen. — In das sog. Betogesez mit 112 gegen 52 Stimmen nach dem Antrage der Komm.-Minderheit (Stämpfli) nicht eingetreten (Chron. von 1862, Juli). Für dasselbe sprachen sich besonders die Konservativen des alten Kantons aus, weil sie in den bevorstehenden Fragen von großer finanzieller Tragweite an das steuerpflichtige Volk glaubten appelliren zu sollen. Gegen dasselbe stimmten die Radikalen und Jurassier, hauptsächlich um nicht die dem Jura in Aussicht gestellte, vom Staat zu unterstützende Eisenbahn durch Volksabstimmung zu gefährden. — In erste Berathung genommen: Gesez über die Mädchenarbeitschulen, Wahl der Amtsgerichtswelbel, Beschluß über Revision der Grundsteuerzuschagungen u. s. w.

28. Gründung einer Spar- und Kreditanstalt des Handwerker- und Gewerbestandes des A.=Bez. Burgdorf. Aktien zu 60 Fr., Kapital 6000—20,000 Fr., Dividende 4—4 $\frac{1}{2}$ % o. Einstweilige Dauer der Gesellschaft 4 Jahre.

Februar —. Es erscheint der erste Jahresbericht der Diskontokasse in Interlaken.

7. Bildung einer oberoarg. Sektion des bern. Notariatenvereins in Herzogenbuchsee.

Febr.

7. Gründung e. landwirthschaftl. Vereins im Frauenbrunnenamt als Sektion der ökonom. Gesellschaft.
17. Außerordentliche Bürgergemeinde in Bern.
Die Besoldung des Spitalpredigers von 1600 auf 2000 Fr. erhöht. — Die Worblenmatte (13½ Fuch.) um 51,133 Fr. d. Eidgenossenschaft verkauft. — 5000 Fr. Nachkredit für Möblirung des neuen Anbaues an die Bibliothek bewilligt. — Herr Bay aus dem verstärkten Burgerrath entlassen. — Berathung einer Eingabe des verstärkten Burgerrathes an die Direktion des Innern, veranlaßt durch eine der letztern eingegebene, an den Gr. Rath gerichtete Petition der H. H. König und Genossen, betr. Theilung der Bürgernutzungsgüter und Reorganisation d. Bürgergemeinden (s. Chron. v. 1863, Aug. 21.). Nach einer theilweise stürmischen Diskussion, in welcher B.-Rath Bürki, Kommandant v. Büren und mit entscheidendem Eindruck Großr. Lauterburg gegen die Petenten, die Fürspr. König, Brunner und Schärer für ihre Anträge auftraten, wurde mit 329 gegen 33 Stimmen beschlossen, im Sinne des Burgerrathes die Abweisung der Petition zu beantragen, dann aber ein Anzug von Kommandant v. Büren betr. Erleichterung der Bedingungen zur Aufnahme in's Bürgerrecht von Bern und eine gesteigerte Beförderung öffentlicher Zwecke aus dem Ertrage der Nutzungsgüter mit eben so großem Mehr erheblich erklärt. (Das „Reformkomite“ zog in der Folge seine Petition zurück, weil ein Vorgehen im gegenwärtigen Augenblick nicht geeignet erscheine.)
- „ Im Oberjimenthal bildet sich ein landwirthschaftlicher Verein.
- Die Gerberzunft von Burgdorf beschließt eine Schenkung von 20,000 Fr. an den dortigen Krankenspital, Vertheilung des übrigen Vermögens (40—50,000 Fr.) unter die Mitglieder und Auflösung der Zunft. In ähnlicher Weise folgten bald noch mehrere Auflösungen von Zünften.
24. Erste Jahreskonferenz zu Bern im Interesse der Baslermission.

Febr.

27. Generalversammlung der allgem. Militär=gesellschaft im Großrathssaale zu Bern.

Oberst Stämpfli: Ueber die Baufragen der Stadt Bern, mit besonderer Beziehung auf die nothwendigen Schul- und Militärbauten. Der Redner will Zeughaus und Kasernen auf die Fläche der Altenberghöhe, Kantons- und Hochschule auf die große Schanze verlegen.

28. 21ste Jahresfeier des bern. prot.=kirchlichen Hilfsvereins in der Nydeckkirche. Einnahmen an Liebesgaben aus dem Kanton (die Rechnung des Frauenvereins mit eingeschlossen): 14,624 Fr. 67 Rp.

29. Stirbt in Wengi Jakob Furer von Bern.

Geb. 1797, Pfarrer in St. Stephan 1824—28, in Wyl 1828—48, in Wengi 1851—64; durch Gewissens-treue, Liebeseißer und geistliche Begabung eine Zierde der bernischen Geistlichkeit. Im sog. Zellerhandel (1848) theilte er mit mehreren Amtsbrüdern das unverdiente Loos der Abberufung.

- März 1. Versammlung im Casino zu Bern, veranstaltet durch die gemeinnützige Gesellschaft, zur Gründung eines Schutzaufsichtsvereins für entlassene Sträflinge (s. Chron. von 1863, Juli 8).

Ein Centrankomite gewählt; Präsident: Prof. Müller; Mitglieder: die H. S. Lanz-Wyß, Untersuchungsrichter Birchler, Pfr. Appenzeller, Oberrichter Blumenstein, v. Wattenwyl-v. Mülinen, Bez.=Prof. Kaaflaub.

6. In Thun verschmelzen sich der landwirthschaftl. Verein, der Verein f. Handel u. Industrie und die gemeinnützige Gesellschaft des Amtsbezirks zu Einem, aber in drei Sektionen sich theilenden Verein unter dem Namen der letztgenannten.
7. Stirbt in Bern Rud. Bay.

Geb. 1798, 1831—38 Zuchthausprediger, dann bis 1848 Vorsteher des Knabenwaisenhauses, zuletzt als Präsident des Sittengerichts und Mitglied verschiedener städtischer Behörden thätig.

März.

12. Die Burgergemeinde von Burgdorf schenkt der dortigen Einwohnergemeinde 100,000 Fr. zur Renovation der Kirche, Anschaffung einer neuen Orgel, desgleichen von Löschgeräthschaften, Beschaffung eines größern Quantums Quellwasser und besserer Einrichtung der Brunneleitungen. Das Progymnasium wird mit 200,000 Fr. dotirt.

— Gründung einer Volksbank in Münster.

23. „Judas Makkabäus“ von Händel durch den Cäcilienverein v. Bern in der Heil. Geistkirche aufgeführt.

„ Abgeordnetenversammlung in Solothurn zur Besprechung einer Eisenbahn Solothurn = Burgdorf. Ein Ausschuß gewählt zur Bornahme von Studien.

28. Abgeordnetenversammlung in Dachsfelden im Interesse eines jurassischen Eisenbahnnetzes.

April 2. Erstes Wett-Baumputzen und = Zweien in Thun, veranstaltet durch die ökon. Gesellschaft.

3. Stirbt in Bern, 58 Jahre alt, Großrathspräsident Christoph Albert Kurz von Langnau.

Er wurde als tüchtig gebildeter Advokat in den 30er Jahren in den Großen Rath und dann in's Obergericht gewählt. Seine Vorliebe für das Militärwesen führte ihn 1842 in den eidg. Stab, in welchem er seit 1846 den Grad eines Obersten bekleidete. Im Sonderbundsfeldzug war er Brigadefeldkommandant. Als Politiker von altliberalem Schlage, daneben nichts weniger als Parteimann, stand er dennoch 1850 an der Spitze der großen, auf die „Leuenmatte“ marschierenden Kolonne und war von da je alle zwei Jahre Großrathspräsident. 1854 betrieb er die sog. Fusion, welche der radikalen Partei wieder auf die Beine half. In den eidg. Behörden (das Mittelland wählte ihn wiederholt in den Nat.-Rath) wahrte er sich eine geachtete Stellung. 1857 präsidirte er in Bern das eidg. Schützenfest, und als Führer der Schweizerschützen an die deutschen Schützenfeste in Bremen (1858) und Frankfurt a. M. (1862) erwarb er sich auch im Ausland einen weit ver-

April.

bretteten Ruf. Durch seinen „Rechtsfreund für den Kanton Bern“ und die Redaktion der „Zeitschrift für vaterländisches Recht“ hat er sich nicht geringes literarisches Verdienst erworben. Dem Gemeinwesen der Stadt Bern leistete er große Dienste; noch im Dezembr. 1863 wurde er fast einhellig zum Gemeinderathspräsidenten gewählt. Seiner Familie wurde gleich nach seinem Tode von der Kunst zu Mohren das Bürgerrecht geschenkt; s. Chron. zum 22. Juni.

3. Einweihung der Viktoria-Stiftung in ihren neuerstellten Gebäuden zu Wabern. Bericht des Hrn. Blösch. Bereits 52 Mädchen in der Anstalt, in 5 Familien getheilt. Vorsteher: Herr Rohner und Gattin. Vermögen: 690,000 Fr. Jährl. Kostgeld 35 Fr. (s. Chron. von 1856, Sept. 24.).

6. Ordentl. Bürgergemeinde in Bern.

Das Wylersfeld an die Einw.-Gem. verkauft (60 Juch. für 25,000 Fr.). In den verstärkten Bürgerath gewählt die H. Aug. Ballif (bis 1867) und von Wattenwyl von Dießbach (bis 1865). 50,000 Fr. bewilligt für Erweiterung des Mädchenwaisenhauses. Zum Bürger angenommen: Dekan Friedrich Hieron. Ringier von Bosingen, Wfr. zu Kirchdorf (Distelzwang). Der Vermögensausweis für Bürger-Candidaten auf 15,000 Fr. herabgesetzt (siehe 17. Febr.).

15. Der Violinist Jean Becker concertirt zum ersten Male in Bern.

22. Examen der Mädhentaubstummen-Anstalt zu Bern nach 40jährigem Bestehen.

Im Frühling 1824 wurde sie gegründet durch Frau Brunner, Wittve des Oberamtmanns von Narberg, und Frä. von Graffenried, nachherige Frau Doktor König, nachdem bereits durch Otth's Anregung (Schwiegersohn der Frau Brunner; s. Chron. z. 22. Dez. 1852 und 3. Dez. 1864) die Knabentaubstummen-Anstalt in's Leben getreten war. Als erste Hausmutter trat Fräul. von Graffenried ein, als Lehrerin Frä. Kath. Bruner, nachherige Frau Vidlingmeyer. Nach d. Verheirathung der Hausmutter zog Frau Brunner in die Anstalt und stand ihr vor bis zu ihrem Tode (15. März 1835). Unter ihr bildete sich die erste Direktion. Als Hausmutter

April.

folgte ihr bis 1861 Frau Bidlingmeyer. Die gegenwärtigen Hauseltern sind: Jak. Burlinden von Wiedlisbach (gewes. Zögling von Beuggen und Primarlehrer im Kant. Glarus) und seine Gattin Maria geb. Heiniger, bern. Primarlehrerin. Die Anstalt war zuerst in der Enge, siedelte 1828 nach Brunnadern über, 1833 auf den Murgauerstalden in ihr gegenwärtiges Lokal. Sie hat bis 1865 171 Kinder aufgenommen, von denen sich 31 damals in der Anstalt befanden. Von der Regierung sind seit einer Reihe von Jahren 10 Kostgelder übernommen. Das aus Vermächnissen gebildete Vermögen betrug Anfangs 1864 59,300 Fr.

22. Ordentl. Einwohnergemeinde in Bern.

Passation der allgem. Armengutsrechnung (Vermögen 5837 Fr. 38 Rp.). Festsetzung der Besoldung der Kirchendiener (Kantor im Münster 400 Fr., Vorsänger in den drei Kirchen je 150 Fr., für die Organisten bei der Kinderlehre und die Vorsänger bei den Abendandachten je 50 Fr.). Besoldungserhöhung für die Lehrer und Lehrerinnen an der Sekundarmädchenschule um zusammen 1954 Fr. jährlich. Zur Errichtung von Lokalitäten für das eidg. statistische Bureau 10,000 Fr. bewilligt. Zwischen der 3. und 4. Klasse der Lorraine-schule eine 5. errichtet; Besoldung für den daherigen Unterlehrer 950 Fr.; der Bau eines neuen Schulhauses in der Lorraine beschlossen. In Betreff des Christoffelthurms gegenüber dem Antrage des Gemeinderathes auf Demolirung nach demjenigen von Apotheker Lindt mit 307 gegen 211 St. beschlossen, für einstweilen von der Demolirung zu abstrahiren (um freie Hand zu allfälliger Restauration zu behalten. Ankauf des Wylersfeldes (s. 6. April) und Uebereinkunft mit den Schützengesellschaften, denen es als Schießplatz dienen soll. Wahlen: Präsident (für den verst. Oberst Kurz): Kommand. Otto von Büren mit 436 St. (Dr. John Wytttenbach 146 Stimm.); Vicepräsident: Oberst Stoop mit 425 St. (Dr. J. Wytttenbach 174 St.); in den Gem.-Rath: Courant, Sohn, Negot., mit 329 St. (Dr. Wytttenbach 220 St.).

Mai 4. Hauptversammlung der bern. Lehrerkasse (gegründet 1818; s. Chron. v. 1855, Mai 6.), welche jetzt 831 Mitglieder zählt. Gesamtvermögen 402,412 Fr.

Ma i.

5. Erstes Missionsfest in Rapperswyl.
9. In einer Hauptversammlung der Museums-
gesellschaft zu Bern wird fast einhellig das
Vorgehen der Direktion gutgeheißen, welche sich
in erster Linie für einen Neubau an der Stelle
des jetzigen „Bärenhöfli“ (Projekt des Präsi-
den-ten, Prof. Münzinger) ausspricht, in zweiter Linie
das sog. Hochschulgebäude-Projekt im Auge be-
halten will, während Kantonsbaumeister Salvis-
berg bei der nördl. Bastion der kleinen Schanze
zu bauen vorschlägt. Siehe Chron. v. 1862, Dez. 5.
16. Der in Fraubrunnen versammelte bern. Advokaten-
verein beschließt, sich in einen „bern. Juristen-
verein“ zu erweitern. Die „Zeitschrift f. vaterl.
Recht“ erhält den Namen „Zeitschrift des bern.
Juristenvereins“, soll monatlich erscheinen und na-
mentlich eine fortlaufende vollständige Uebersicht
über d. Rechtsprechung des Obergerichts enthalten.
18. Kirchliche Bezirksynode in Bern.
22. Steuerfammlung in den reform. Kirchen d. Kan-
tons zu Gunsten der Diasporagemeinden Freiburg
und St. Antoni (Kirchenbau). Ertrag 15,112 Fr.
- „ In Bern, obere Gemeinde: Großrathswahl
(für Oberst Kurz). Im 2. Wahlgang mit 476
St. der Kandidat der Radikalen, Käshändler und
Gem.-Rath Gerber, gewählt, gegenüber Nat.-Rath
Blösch (471 St.) Im Mittelland (für den
Näml.) Nationalrathswahl. Gewählt Kom-
mand. D. v. Büren mit 3956 St., gegenüber
dem Kand. der Radikalen, Dr. Schärer (2827 St.)
- 23.—27. Großer Rath.

Genehmigung der Staatsrechnung von 1863 (Gon-
zenbach's Antrag, die Staatsbahnverwaltung möge in
Zukunft einer genauen Kontrolle von Seiten des Staates
unterstellt werden, bleibt mit 38 gegen 45 Stimmen in
Minderheit). — Wahlen: Präsident: Carlin im 4.

Mai.

Scrut. mit 95 St. (B. v. Känel 78 St.); Vicepräs.: Niggeler im 2. Scrut. mit 90 St. (v. Känel 63 St.); Statthalter: Engemann, bish., mit 64 St. (v. Känel 45 St.); Regierungspräsident: Scherz. — Angenommene Gesetze zc.: 1) Dekr. über Trennung von Drup und Mettseite von Mett und Einverleibung in Gottstadt (Chron. von 1863, Juni 23. und 24.); 2) Gesetz über die Erbschafts- und Schenkungssteuer; 3) Beschluß über Aufnahme eines Staatsanlehens von 3½ Mill. Fr. (2 Mill. zur Rückzahlung des Basler-Anlehens von 1855, 1½ Mill. zur Vollendung des Staatsbahnbaues), rückzahlbar 1875—1900; Schuldscheine von 500 und 1000 Fr.; 4) Beschluß betr. eine Hauptrevision der Grundsteuerschätzungen des gesammten Kantons. — Unter den ertheilten Krediten auch einer von 10,000 Fr. für das laufende Jahr zur Honorirung des mit Ausarbeitung eines einheitlichen Gesetzbuches beauftragten Redaktionskomite's (Niggeler, Carlin und Prof. Leuenberger) — Betr. den Gesetz-Entwurf über Abänderung des Wirthschaftsgesetzes von 1852 (Aufhebung der Normalzahl und der Amtskommisionen) Verschiebung des Gegenstandes auf unbestimmte Zeit beschlossen.

28. Festliche Eröffnung der bern. Staatsbahn.
29. Abgeordnetenversammlung in Guttwyl zu Besprechung einer Bahnlinie Langnau-Sumiswald-Guttwyl-Willisau-Luzern.
- " In Bern Jahresversammlung des bern. Notariensvereins, der nun bei 150 Mitglieder zählt.
- Juni 4. Eine Versammlung in Biel beschließt, auf Anregung des Vereins für Handel und Industrie, die Gründung einer Volksbank.
7. Die Geschwister Juliette und Julia Delepierre (9- u. 6jährig), Violinvirtuosinnen aus Paris, concertiren zum ersten Male in Bern.
8. Glockentaufe in der kath. Kirche zu Bern.
11. Stirbt in Bern Kantonschullehrer Alph. von Greyerz; s. Bern. Taschenb. 1866, S. 1—52.
12. In Biel Hauptversammlung des bern. Vereins

Juni.

- für Handel und Industrie. Ungefähr 70 Anwesende.
12. In Herzogenbuchsee: Erstes oberger. Bezirksfest im Interesse des protest.=kirchl. Hilfsvereins.
14. u. 15. Kirchliche Kantonsynode in Bern.
 Predigt: Pfr. Thellung in Biel. Generalbericht: Pfr. Fetscherin in Koppigen. Bericht des Syn.=Aussschusses. — Wahlen: Präsident: Def. Rüttschi in Kirchberg mit 46 St. (Güder 32 St.); Vicepräsi.: Wenger (bisch.); Syn.=Aussschuß: Bernard, Wenger, Prof. Müller, Prof. Immer, alt-Prof. Wyß, Pfr. Güder, Def. Steck, Def. Ringier, Pfr. Hopf, Def. Walther (letztere Zwei neu). — Haupttraktandum war die Kirchenverfassungsfraße. Namens des Syn.=Ausssch. referirt Pfr. Güder zu Gunsten eines Weiterbaues auf Grund des (provisorischen) Gesetzes v. 1852, während Prof. Müller die ganze kirchl. Gesetzgebung von Grund aus neu und definitiv aufbauen will und hiefür eine Reuenerkommission beantragt. Letzteres wird mit 36 gegen 25 St. angenommen. In die Kommission wurden gewählt: Prof. Müller, Def. Ringier, alt-Prof. Wyß, Großrath Sigri, Ed. v. Wattenwyl-v. Dießbach, Kommand. Ott, Def. Morlet, Def. Ziegler, Pfr. Schatzmann. — Der Regierung wird empfohlen, Zwischenflüh u. Schwenden kirchlich von Diemtigen abzutrennen und zu einer eigenen Pfarrei zu erheben (nun schon zum 5ten Male seit 1844). — Aus Anlaß des Generalberichtes wird eine Dreierkommission beauftragt, im Verein mit der gemeinnützigen, ökonomischen u. medizinischen Gesellschaft über die Maßnahmen gegen das Branntweinelend zu berathen. — Antrag an die Regierung, die Durchschnittssumme der Pfarrbesoldungen v. 2200 auf 2600 Fr. zu erhöhen. — Die Errichtung einer 2ten Pfarrstelle in St. Immer und einer 3ten deutschen Pfarrstelle im Jura der Regierung empfohlen.
19. Beginn der katholischen Gottesdienste in der restaurirten Klosterkirche zu Interlaken — nach 336jähriger Unterbrechung.
- 20.—30. Großer Rath.
 Angenommene Gesetze: 1) betr. Staatszulage an die Hilfslehrer der allgem. Privatarmenerziehungsanstalten; 2) betr. Modifikation der Satz. 165 des Civ.=

Juni.

Ges.-B. über das Aufhören der elterl. Gewalt; 3) über die Weibelwahlen; 4) über die Formen der Weiber- und Muttergutserklärungen bei Errichtung von Pfandgeschäften; 5) über die Mädchenarbeitschulen. — Waldkantonnemente mit Gastern und Eiselen. — In das Projektdekret über Aufhebung des Ges. v. 1851 betr. Herabsetzung der Notariatsgebühren nach Antrag von Müller Steiner mit 63 gegen 44 St. nicht eingetreten.

21. Stirbt in Bern Reg.=Rath Kaver Stockmar.

Er war geb. 1797 in Bruntrut, widmete sich anfangs dem Handelsstande, trat mit den 30er Jahren auf die politische Bühne als Haupt der jurassischen Volksbewegung gegen die Berneraristokratie und wurde in die neue Regierung gewählt. 1839–46 lebte er als Verbannter in Frankreich, unter der Anklage, die Annexion des Jura an Frankreich angestrebt zu haben. In der 46er Periode war er wieder Regierungsmitglied (Baudirektor), vorher schon Mitglied des Verfassungsrathes. Dann in den Privatstand zurücktretend, leitete er mit großem Geschick die Verwaltung der Eisenwerke von Bellefontaine. Zum letzten Male wurde er 1862 in die Regierung berufen. Im Nat.=Rath war er regelmäßiger Vertreter des bern. Jura. Seine Bestrebungen galten in den spätern Jahren energisch der Einigung zwischen altem und neuem Kantonstheil, freilich um den Preis der jurassischen Eisenbahnen. Mit ihm verlor die radikale Partei ihren, wenn nicht gewichtigsten, so doch gewichtigsten Vertreter, den an staatsmännischer Bildung und Begabung Keiner seiner Gesinnungsgenossen übertraf. Sein Motto war: „Il faut savoir souffrir pour ses idées et ne se décourager jamais.“

22. Außerordentl. Bürgergemeinde in Bern.

Waldankäufe am Gurten. Zu Burgern angenommen: Megger und Wirth Rud. Dafen von Täuffelen (Schmieden), Schuhmacher Joh. Dietiker von Thalheim (Schmieden), Albr. Mor. Ed. v. Grenus von Morsee und Genf (Mohren), Spezierer Chr. Allenbach von Adelsboden (Zimmerleuten); ferner wurde das Bürgerrecht geschenkt an: 1) Familie Kurz (Mohren) — s. oben Seite 393, 2) Ad. Methfessel, seit mehr als 30 Jahren Musikdirektor in Bern (Schmieden). Zuwachs im Ganzen 30 Personen.

25. Das Bad Worben brennt ab.

Juni.

25.—28. Kantonalturnfest in Sonvillier.

26. In Oberhofen verzehrt eine Feuersbrunst 36 Wohnhäuser, im Ganzen 73 Firsten, fast die gesammte Ortschaft. An die 93,000 Franken betragenden Liebesgaben in Baar trug der Kanton Bern 79,220 Fr. bei, die Stadt Bern für sich allein bei 14,000 Fr.

26. 27. Centralfest des schweiz. Grütlivereins in Bern. Ueber 70 Sektionen waren vertreten. Festtheilnehmer bei 800. Im Ganzen zählt der Verein in mehr als 80 Sektionen nahe an 3000 Mitglieder.

29. Hauptversammlung der bern. gemeinnützigen Gesellschaft.

Fürspr. Matthys: Ueber Nutzen und Schaden der Pfandleihanstalten. (In der Abstimmung ergab sich eine Mehrheit für Kreirung eines derartigen Instituts, entgegen der Ansicht des Referenten.) Dr. Schild: die Branntweinfrage.

30. Die seit 4 Jahren in Bern, früher in Zürich, täglich erscheinende konst. „Eidg. Zeitung“ schließt ihren Lauf.

Juli 3. Jahresfest des christl. Jünglingsvereins in Bern.

3.—5. Feldmanöver der eidg. Centralschule in Thun in der Richtung des Emmenthals (über Eggimyl, Schüppach u.)

3.—8. Kantonales Freischießen in Langenthal. 25,606 Fr. Prämien.

4.—16. Bundesversammlung.

Wahlen: Im Nat.=Rath Präsident: Jäger (Aargau), Vicepräsident: v. Planta (Graubünden). Im Ständerath Präsident: Roguin (Waadt), Vicepräsi.: Rüttimann (Zürich). Zum Bundesrath (für den zum Gesandten in Turin ernannten Bioda): Challet-Benel (Genf) im 6. Scrut. mit 86 von 164 St. (Wunderweid 77 St.; neben beiden konkurrierte Fogliardi). Zum

Juli.

Bundesrichter (für den verstorb. Glasson): Rüffy (Baadt). — Aus Anlaß des Geschäftsberichtes pro 1863 wurden verschiedene Postulate angenommen: Es seien dem Archive nur Akten von bleibendem Werth einzuverleiben, der B.-R. möge in Betr. anzustrebender Eisenbahnnightzüge Vorschläge bringen, es solle eine Sammlung der Bundesgesetze in franz. Sprache veranstaltet werden u. Der Antrag Treichler betr. Erhöhung des Gewichtes für e. einfachen Brief auf 1 Loth und Ausdehnung der Ortstage auf 5 Stunden Umkreis im N.-R. angenommen, im St.-R. verworfen; letzterer will nur prinzipiell den Bundesrath einladen zu e. Bericht über allfällige Erleichterungen im Briefverkehr, und der N.-R. stimmt schließlich bei. — Die Handelsverträge mit Frankreich in beiden Räten an Kommissionen gewiesen. — In Betr. des Refurkurses keine Einigung der Räte; der N.-R. will von allen beschränkenden Bestimmungen abstrahiren, der St.-R. eine Frist von 3 Mon. zur Einreichung der Refurse festsetzen. — Vertrag mit Italien betr. Ermäßigung der Telegraphentaxen (3 Fr. für die einfache Depesche, wovon 1 Fr. für die Schweiz, 2 Fr. für Italien) und Handelsvertrag mit Japan ratifizirt. — Sanktion d. revidirten Art. der Aargauer-Verfassung. — Verlängerung der durch Bundesbeschluß vom 19. Juli 1854 den schweiz. Eisenbahnen gewährten Zollerleichterungen auf weitere 10 J.; die Erleichterungssumme beträgt bei 247,000 Fr. jährlich. — Gesetz über Unterstützung kantonalen Truppenzusammenzüge durch den Bund. — Dem Bundesrath 80,000 Fr. zu ferneren Versuchen mit gezogenen Geschützen bewilligt. — Abgewiesen e. Petition von Th. Zuppinger für Einführung von Erfindungspatenten. — Im N.-R. abgewiesen die Motion von Arx betr. andere Eintheilung oder Aufhebung d. Kreispostdirektionen, dagegen an eine Kommission gewiesen der Antrag Curti auf Beseitigung der reglementarischen Bestimmung, daß $\frac{2}{3}$ der Anwesenden den Schluß einer Diskussion beschließen können, und angenommen die Mahnung des Rämlichen für beförderl. Abschließung eines neuen Postvertrages mit dem deutsch-österreichischen Postverein. — Im St.-R. dem B.-R. zugewiesen ein Gesuch von Dr. Fislser um Einführung schweizerischer Goldmünzen, und (mit 18 gegen 16 St.) einer Kommission der Antrag von Ziegler (Schaffh.), betreffend Bestellung d. Geschäftsprüfungskommission in dem Sinne,

Juli.

daß je 5 Kantone mit je 1 Mitglied an die Reihe kommen, die übrigen Mitglieder frei gewählt werden sollen.

— Bei'm Fundamentgraben zum Erweiterungsbau an der Nydeckkirche in Bern findet man in e. Tiefe von 25—30' zahlreiche Bruchstücke römischen Ziegelmörtels, welche, als älteste Urkunden Berns, das einstige Vorhandensein e. römischen Baues (Kastells) an dieser Stelle beweisen.

8. Grundsteinlegung zur neuen Kaserne in Thun.

10. Jahresversammlung des histor. Vereins in Fraubrunnen.

11. An e. Hauptversammlung der ökonom. Gesellschaft in der Emmenmatt waren die Traktanden: Kartoffelbrennerei und Branntweinfrage überhaupt. Als Preisschriften wurden gekrönt die Arbeiten von: 1) General Döffenbein, 2) Schneeberger in Bern. Auch die aus der Konkurrenz zurückgezogene Schrift von Dr. Schild wurde prämiert.

12. Stirbt in St. Immer auf e. Schulinspektionsreise Kaver Bequignot.

Er war geb. 1807 in Noirmont, auf deutschen Hochschulen zum Juristen gebildet, dann nacheinander Privatlehrer in Polen, seit 1830 in der Heimat Journalist (Redaktor der „Helvetia“ bis 1839), Oberstl. der Artillerie im eidgen. Generalstab, Oberrichter, Großrath, letzter Landammann, Nationalrath, Direktor d. Normal- schule des Jura (1848—56) und der Industrieschule in Locle, Prof. der franz. Sprache, Literatur u. Geschichte an der Kantonschule in Bruntrut, Inspektor der Primar- und Sekundarschulen des Jura. Umfassende wissenschaftliche Bildung, hervorragende Rednergabe und ein edler Charakter zierten ihn. Er war unter den Gründern der Société d'émulation du Jura. Von s. literar. Arbeiten sind besonders zu nennen: „Etudes sur le Canton de Berne“, „Esquisses littéraires“, „Etudes piquantes“ (Lebensbeschreibungen v. Watt u. Neuhaus).

16.—18. Fünftes eidgen. Sängerfest in Bern. Concerte in der Münsterkirche. Bei 3000 Mitwirkende. Zum ersten Mal eine größere Compo-

Julii.

sition („Der Schwur im Rütli“, ged. von Dr. Tobler in Bern, comp. von Mus.=Dir. Munzinger in Zürich) aufgeführt.

19. Im Casino zu Bern: Konstituierung der schweiz. statistischen Gesellschaft.

„ Schwingfest in Bern. Die 3 ersten Preise fielen an Emmenthaler: Wenger, Siegenthaler, Beer (der frühere Schwingerkönig).

20. Jahresversammlung des schweiz. Handwerker- und Gewerbevereins in Bern.

31. Versammlung zu Herz.=Buchsee von etwa hundert Brennern und Landwirthen zu Gunsten der Kartoffelbrennerei.

August 3. Auswechslung der Ratifikationsurkunde über die Einverleibung des kathol. alten Kantonstheils von Bern in den Basler Bisthumsverband zwischen dem päpstlichen Nuntius und den Berner Abgeordneten.

14. Nat.=Kathswahl im Jura (für Stockmar): Kaiser in Laufen 3478, Moschard 2986, Frote 2249 St. — Zweiter Wahlgang den 21.: Kaiser gewählt mit 6056 St. (Moschard 3258 St.)

24. Kadettenfest (Solennität) in Bern.

„ 25te Jahresfeier der Bibel- und Missionsgesellschaft in Bern (Münsterkirche). Einnahmen der Lehtern circa 11,600 Fr.; dazu über 22,000 Fr. Halbbagenkollekte.

Kurz zuvor war am literarischen Himmel wie eine Brandrakete aufgefahren die Schrift von Pfr. G. F. Langhans „der Pietismus im Spiegel der äußern Mission“ — in schneidendster Opposition gegen die bisherigen Missionsbestrebungen und gegen den Offenbarungsglauben überhaupt.

25. 33ste Jahresfeier der evangel. Gesellschaft in Bern.

Die theol. Fakultät hatte schon früher durch ihre

August.

Doktorirung von Prof. Wiedermann Anlaß zu öffentlichen Angriffen auf ihre einseitig kritische und die Negation fördernde Richtung gegeben, und ein Redner benutzte das Fest der ev. Ges. zu ferneren Auslassungen. Prof. Immer rechtfertigte die Fakultät in dem Schriftchen „Die theol. Fakultät und ihre Gegner“. Es folgte die „Beleuchtung“ dieser Schrift durch Pfr. Baggesen, und als Antwort auf die Beleuchtung: „Was wir glauben und lehren“ von Immer.

26.—27. Der bernische Forstverein tagt in Interlaken.

31. Die ökon. Gesellschaft, über 100 Mann stark, behandelt in Münsingen die Branntweinfrage. Gegen die Schnappspest wird ein Massenverein angeregt. Zur Mithülfe seien zunächst die gemeinnützige Gesellschaft, die medizinisch-chirurgische Gesellschaft, die Lehrer- und Pastoralvereine einzuladen.

Sept. 3. Stirbt Ludwig Lauterburg, Großrath. Siehe seinen Nekrolog im Bern. Taschenbuch auf 1865, S. VII—LXXV.

9. Einweihung der neuen Kirche in Court.

10. Jahresversammlung des bern. Sekundarlehrervereins in Hofwyl. Rüegg: Pädagogisch wissenschaftl. Bildung der Sekundarlehrer.

19. Eröffnung der Filiale der Berner Handelsbank in St. Immer.

20.—30. Bundesversammlung.

Rekurswesen. Die Rätthe erklären definitives Beharren (siehe oben S. 400). — Gesetz betr. Gehaltserhöhung für einige eidg. Beamte. — Handelsvertrag mit den Sandwichinseln. — Handelsverträge mit Frankreich. Durch Spezialbeschluß werden die durch Art. 31 der Bundesverf. den Kantonen zugesicherten Rechte ausdrücklich vorbehalten. Ferner soll der B.-R. sobald möglich Bericht und Antrag hinterbringen, um die in Art. 41 und 48 der Bundesverfassung gewährleisteten Rechte von dem Glaubens-

Sept.

bekanntniß der Bürger unabhängig zu machen. Die Hauptopposition gegen diese Verträge erfolgte auf Grund der darin stipulirten, mit der Bundesverf. streitenden Gleichberechtigung der Juden und Christen. Nach viertägiger Redeschlacht erfolgte aber doch die Ratifikation im N.-R. mit 96 gegen 20 St., dann auch im St.-R. mit 31 gegen 11 Stimmen. — Das Gesetz über die Anzahl und Gradverhältnisse der Corpsärzte scheitert am Nichteintreten des St.-R. — Am 21. August war in Genf bei einer Ersatzwahl in den Staatsrath der Independent Cheneviere mit geringer Mehrheit Sieger geblieben über James Fazy, das Wahlbureau aber — zu $\frac{2}{3}$ radikal — hatte die Wahl annullirt. Nun blutiger Zusammenstoß der Parteien am 22. Aug., eidg. Okkupation, eidg. Jürj und — Gültigerklärung der Wahl Chenevieres durch den B.-R., wogegen 17 Mitglieder des Wahlbureau's rekurirten. Der Rekurs wird aber einhellig verworfen, die Rätthe billigen alle vom B.-R. getroffenen Maßregeln und ertheilen ihm Vollmacht und Kredit zur Fortdauer von Commissariat und Okkupation in Genf. — Ebenfalls wird ein Rekurs von 6 relegirten Polytechnikern, der im Zusammenhang mit vorgekommenen Revolten am Polytechnikum nur zu große Bedeutung erlangte, abgewiesen. — Ratifikation einer im Genferkongreß abgeschlossenen internationalen Convention zur Vinderung des Looses der im Kriege Verwundeten. — Die Concessionsfrist für die Linie Jougne-Massonger auf Gesuch der Waadtländer Regierung bis 1. Juni 1867 verlängert. — Im N.-R. Erheblicherklärung der Motion Joos betr. Strafbestimmungen gegen sklavenhaltende Schweizer, ebenso der Motion Cytel betr. den Dienst auf Fahren und Brücken, deren Gebühren noch nicht losgekauft sind. Die Petitionen für oblig. oder fakultat. Einführung des metrischen Dezimalsystems für Maß und Gewicht dem B.-R. zur Prüfung und allfälligen Berücksichtigung bei einer Partialrevision der Bundesverfassung (Art. 37) überwiesen.

21. Versammlung der kantonalen Predigergesellschaft in Biel.

Prof. Müller: Reform der theol. Studien nach den Bedürfnissen der Gegenwart (mit Berücksichtigung der Polemik gegen die theol. Fakultät; s. 25. Aug.). Ansuchen an die Regierung um Errichtung e. fernern theol. Professur. — Hinsichtlich der Branntweinfrage wurde gemeinsames Vorgehen mit der gemeinnützigen, ökonomischen

Sept.

26. Gesellschaft beschlossen und als Abordnung die von der Synode gewählte Dreierkomm. adoptirt (s. 14. 15. Juni)

27. 16tes Jahresfest der Société d'émulation du Jura in Neuenstadt.

Okt. —. Erster Turnkurs in Bern unter Turninspektor Niggeler, besucht von 30—40 Turnlehrern an den Progymnasien und Sekundarschulen des Kantons.

9. Grobathswahl in Bern, ob. Gem. (für Lauterburg): Blösch, Nat.=Math, gewählt mit 452 St. (Zimmermeister Ingold 362 St.)

12. Oeffentl. Feier des schweiz. protest.=kirchl. H lfsvereins zu Bern (Kapelle des Burgerhospital).

15. Vollendung (Durchbrechung) des 18—1900' langen, 12' breiten, $10\frac{1}{4}$ ' hohen Felsenauntunnels bei Bern zu industriellen Zwecken der H. von Graffenried, Henggeler & Comp. (Baumwollenspinnerei). Wasserkraft zu 17—1800 Pferdekraft veranschlagt.

16. Einweihung der neugegründeten Freimaurerloge „Stern des Jura“ zu Biel.

17. Burgerr thliche Genehmigung des 170 Seiten starken „Berichts des Burgerrathes der Stadt Bern über die burgerliche Gemeindeverwaltung von 1853—1862“.

21. Stirbt in Bern Jgf. A. G. Dchz, gewesene Sch zerin, welche die Burgerschaft von Bern zur Erbin ihres Vermögens einsetzte mit der Bestimmung, daß der Ertrag zur Unterstützung bed rfziger junger Künstler in ihren Studien verwendet werden solle; s. Chron. z. 31. Aug. 1859.

25. — Nov. 5. Traurig berühmter Prozeß Demme-Trümpy vor den Assisen im Grobathssaale zu Bern.

Okt.

27. Schulsynode in Bern.

Bericht der Vorsteherſchaft. Realelement zum Geſetz über die Arbeitſchulen. Lehner: Mängel der häuslichen Erziehung. Antenen: Sekundarſchulfrage. Wahl der Vorsteherſchaft: Antenen, Rüeegg (Präf.), Ammann, Lehner, Streit, Kyſer (die biſh.); Sem.-Dir. Friche, Sem.-Lehrer König und Schulinspektor Egger (neu).

30. Zu Langnau konſtituiert ſich ein Emmenthaler Handwerkerverein.

31. Schließung der Eiſenwerke in Delzberg.

Nov. 13. Erſter Pfarrgottesdienſt in der neuen kath. Kirche zu Bern.

15. Hochſchulfeier.

„ Einweihung der neuen Kirche in Laferriere.

20. Verſammlung der bern. Infanterieſtabsoffiziere in Bern (Militärbauten zc.)

21. — Dez. 3. Großer Rath.

Budget pro 1865 (u. A. 10,000 Fr. bewilligt für Umwandlung des ehemal. Kunſtſaals im Chor der franz. Kirche zu einem Lokal für die Einw.-Mädchenschule, von Stämpfli beſtritten, da es bei der projektirten Verlegung der Militäraniſtalten zu gänzlicher Beſeitigung der franz. Kirche kommen dürfte!) — Wahlen: Zu Ständeräthen 1) alt R.-R. Sahli, 2) J. U. Lehmann (biſh.) Zum Regier.-Rath (für Stockmar): Reg.-Statth. Desvoignes in Saignelegier im 3. Skrut. mit 104 St. (Joliffaint 74). — Geſetz betr den Stempel f. Frachtbriefe. — Käufe und Verkäufe (das Inſelkornhaus für 120,200 Fr. für die Kantonalbank erworben, das alte Pfarrhaus Marberg für 8000 Fr. der dort. Einw.-Gem. verkauft zc.) — Vertrag mit Sachſen für gegens. Befreiung von Angehörigen vom Militärdienſt. — Nachkredite (62,000 Fr.) — Konzession an die zur Ausbeutung der Oſtermundigenſteinbrüche gegründete Aktiengeſellſchaft für eine Eiſenbahn nach der Station Oſtermundigen (auf 99 J., mit Rückkaufsrecht für den Kanton). — Ohngeldſentschädigungsſtreit zwifchen dem Staat und der Einw.-Gem. Viel durch Bezahlung von 50,000 Fr. an Letztere gütlich erledigt. — Geſetz (erſte Berathung) über Organif. des Betriebs der bern. Staatsbahn. Der Verwaltungsrath (5 Mitgl.

Nov.

und 2 Suppl.) durch den Gr. Rath zu wählen (Kommissionsvorschlag), nicht durch den Reg-Rath (Regierungsvorschlag), bezgleichen der Direktor (8000 Fr. Besoldung). — Gesetz über Ausübung der mediz. Berufsarten (unvollendete 2. Berathung). — In Betreff der Einführung des Turnens in den Primarschulen wird auf Antr. der Regierung kein Obligatorium, sondern nur Empfehlung an die Volksschulbehörden und Unterstützung aller daher. Bestrebungen beschlossen (siehe oben S. 388 f.). — Genehmigung der Staatsrechnungsberichte von 1859 bis 1863.

29. Jahresversammlung des Kantonal Kunstvereins im untern Casinosaal zu Bern.

Dez. 1. In Biel beginnt zum ersten Male eine Reihe öffentlicher, populär-wissenschaftlicher Vorträge, veranstaltet von der dortigen Sektion der jurassif. Gesellschaft, analog denen der Professoren im Großrathssaale und der Stadtprediger im Casinosaale zu Bern.

2. Anfang der (eben genannten) öffentl. Vorträge von Predigern der Stadt Bern, deren Ertrag für den prot.-kirchl. Hilfsverein bestimmt ist.

3. Stirbt Joh. Stucki, Vorsteher der Anstalt in Friesenberg.

Geb. 1802 in Erlenbach. Durch Normalkurse zum Lehrer gebildet. Trat 1822 als Lehrgehülfe in die neuerrichtete Privattaubstummenanstalt in der Bächte-len. Nach dem Rücktritt des Vorstehers Bürki (1826) übernahm Stucki die Oberleitung. Bei der Umwandlung der Privatanstalt in eine Staatsanstalt (1834) siedelte er mit derselben nach Friesenberg über, wo er noch volle 30 Jahre mit steigendem Geschick, unermüdlischem, lebendigstem Eifer und treuester, liebevollster Hingebung als Lehrer, ja als Vater der Taubstummen wirkte. Durch die Verbindung der deutschen Methode mit der französischen, der Sprache mit der Mimik, erzielte er rasche und schöne Resultate.

Dez.

5. — 17. Bundesversammlung.

Wahlen: Bundespräf. pro 1865: Schenk (Bern), Vizepräf.: Knüsel (Luzern); Präf. des Bundesgerichts: Hermann (Obwalden), Vizepräf.: Häberlin (Thurgau); Bundesrichter an die Stelle des verst. Düreny: Allet (Wallis). — Budget pro 1865; circa 20 Mill. Ausgaben; u. A. jährliche 5000 Fr. zur künstlerischen Ausschmückung der Rathssäle im Bundesrathhaus bewilligt (nach Brunholzers Antrag), 15,000 Fr. für Ausschmückung der Aula des Polytechnikums; dem B.-R. Ersparnisse in der Militärverwaltung zu Gemüthe geführt (der St.-R. hätte gern die 300,000 Fr. für den Truppenzusammenzug gestrichen); wiederum den Eisenbahn-Nachtkursen gerufen; der N.-R. möchte die Telegraphenwerkstätte als Staatsanstalt in Frage setzen, wogegen sich aber der St.-R. bis zum definitiven Beharren sträubt; der N.-R. ladet den B.-R. ein, künftighin zum Budget auch eine die Ansätze begründende gedruckte Botschaft jeweilen bis 1. Nov. bereit zu halten. — Nachtragkredite von über 200,000 Fr. bewilligt (für die japanes. Mission 43,814 Fr.; Gesamtkosten ders. circa 130,000 Fr.). — Uebereinkunft mit Italien betr. Gränzregulirung zwischen Graubünden und Veltlin. — Uebereinkunft Aargau's mit Baden genehmigt, betr. Loskauf der Brückengelder in Sädingen und Laufenburg (letzte Gränzbrückenzölle). — Auslieferungsvertrag mit Baden. — Concession einer Zweigbahn Bülle-Romont an die Gemeinde Bülle. — Der Kantonen Bern etc. die Frist zur Verständigung betr. d. Juragewässerkorrektur bis 31. Dez. 1865 verlängert (s. 1863, Dez.-Sitzung). — Fristverlängerung für die Zürich-Nichterstswyl-Marchbahn bis 8. Febr. 1863. — Fristverlängerung für den Bau der Furka-Strasse, Walliserseite. — Uebereinkunft des B.-R. mit Graubünden und Uri genehmigt, wonach als Sollenschädigung an Graubünden jährlich 260,000 Fr., an Uri 72,500 Fr. zu bezahlen sind (s. Chron. vom Nov. 1849). — Das Reglement für die eidg. Kriegsverwaltung v. 14. Aug. 1854 dem B.-R. zur Totalrevision überwiesen. — Abweisung der Petition Fislter (s. Julisitzung). — Vom Bericht des B.-R. über die Genferereignisse einfach Notiz genommen. — Im N.-R. über die Motion Joos (s. Sept.-Sitzung) motivirte Tagesordnung, die Motion Sulzberger (die Commiss. für Prüfung des Budgets und Geschäftsberichts jeweilen für eine ganze Wahlperiode zu ernennen mit jährlicher

Dez.

Erneuerung eines Dritttheils) angenommen, die Motion Bernet für Abschaffung des Vorkurses am Polytechnikum verworfen, die Eingabe des schweiz. landwirthschaftl. Vereins um Aufnahme des landwirthschaftl. Unterrichts an's Polytechnikum dem B. N. überwiesen. — Im St. N. von Ziegler's Motion (s. Julisitzung) verworfen, dergleichen die Motion Denzler zu Gunsten der Uebnahme des Unterrichts der Infanterie gleich dem der Spezialwaffen durch den Bund. — Schwebende Traktanden: Prof. Munzingers Entwurf e. schweiz. Handelsgesetzbuches, Errichtung e. stehenden eidg. Stabsbureau's, Bewilligung d. eidg. Flagge an schweiz. Schiffe.

7. Ordentl. Burgergemeinde in Bern.

Der Realschule pro 1865 5500 Fr. bewilligt. — Nachkredit von 15,000 Fr. für den Bau der Heiternscheuer, von 2664 Fr. für Bauten auf der St. Petersinsel. — Passation der Rechnungen von 1863. — Zu Burgern angenommen: Fürsprech Ruert von Langenthal, Sensal Markus Staub von Orbe, Zimmermeister Mr. Schmid von Affoltern, Kornhändler Andr. Wälchli von Wynigen (Alle zu Pfistern), Gebrüder Fr. Nikl. und Em. Rud. Böhlen von Niggisberg (Zimmerleuten), Pulververwalter J. U. Zaugg von Grismyl und Flachmaler Chr. Hirsbrunner von Sumiswald (Schmieden), Negot. und gew. Lehrer J. J. Brügger von Thunstetten und Chirurg Rasp. Spöri aus Zürich (Meggern). Im Ganzen 43 Köpfe. — Einige Landparzellenverkäufe in der Umgebung der Stadt. — In den verstärkten Bürgerath gewählt (für Lauterburg): Dr. Rüpfer. — Bericht des Bürgeraths über die mit den 13 Zünften gepflogenen Unterhandlungen behufs Erleichterung der Bürgerannahmen; die meisten stellten solche in Aussicht. (In Burgdorf dagegen wurde am 14. gl. Mon. ein Antrag auf Erleichterung der Aufnahme in's Bürgerrecht von der Burg.-Gem. verworfen.)

15. Ordentl. Einwohnergemeinde in Bern.

Der Antrag des Gem.-Raths auf Annahme des Angebots der H. Dähler, Schulz und Mithaste, den **Christoffelthurm** bis 1. Juli f. J. gegen Bezahlung von 5000 Fr. zu demoliren, wird mit 415 gegen 411 St. zum Beschluß erhoben. — In den Gem.-Rath gewählt (für Lauterburg): Alex. von Tavel mit 351 St. (Dr. John Wytttenbach 318 St.) — In der Sekundar-Mädchenschule eine 10te Klasse freirt. — In

Dez.

der Lorraine- und Matten-Schule je eine neue Klasse errichtet. — Zum Bau e. Schulhauses in der Lorraine 80,000 Fr. bewilligt. — Bericht über die Angelegenheit der Quellwasserversorgung, d. h. Anzeige, daß eine eigene „Wasserversorgungskommission“ niedergesetzt sei, nachdem die Baukommission keine Zeit zur Behandlung der Sache gefunden habe. — Autorisation zum Prozeß gegen den Besitzer des Gänsemätteli bei Wangen wegen Verweigerung des Rechts auf das dortige Wasser. — Kreirung der Stelle eines Stadt-ingenieurs mit 3000 Fr. Besoldung und 6jähriger Amtsdauer. — Abänderung des Beleuchtungsreglements in dem Sinne, daß die Gasanstalt $4\frac{1}{2}$ statt 4 % Zins und 4 % statt 3 % vom Reingewinn zur Amortisation zu bezahlen habe — 130,000 Fr. für e. neuen Gasometer und 20,000 für sonstige bauliche Veränderungen in der Gasanstalt bewilligt. — Die Todtengraberstelle beim Monbijou aufgehoben, dagegen eine solche für den Friedhof beim Bremgarten (mit 6jähriger Amtsdauer) freirt. — Besoldungserhöhung für die Polizeidiener (per Mann um 100 Fr.). — Ankauf der Lazarethbesitzung an der Engehalde um 9000 Fr. von der Burgerschaft, behufs Errichtung eines Spitals für Blatternkranke und überhaupt mit ansteckenden Krankheiten Behaftete. — Passation der Rechnungen pro 1863. — Budget pro 1865. — Zelle auf 1 % von Kapitalien und Grundeigenthum, $2\frac{1}{2}$ % vom Einkommen festgesetzt.

25. Die Bürger von Narberg machen der dortigen Gemeinde ihr nahezu 6000 Fr. betragendes Stuebengut zum Geschenk mit Bestimmung für Gründung einer Nothfallstube.
29. Einweihung des Friedhofs beim Bremgarten (Bern).

Die Staatssteuern der Gemeinde Bern pro 1864 betragen :

1) Grundsteuer zu $1\frac{6}{10}$ %	50,889 Fr. 22 Rp.
2) Kapitalsteuer ebenso . . .	113,925 „ 35 „
3) Einkommensteuer zu 4 % . . .	119,628 „ 98 „
	<hr/>
	284,443 Fr. 55 Rp.